









umfassenden und zugleich Halt verleihenden Hüllstrukturen erlauben, eine Sondergruppe neuzeitlicher Architekturen zu unterscheiden, deren Genese und Tradition ausgehend von Brunelleschi und Michelozzo über Francesco di Giorgio Martini und Baldassarre Peruzzi zunächst bis zu Michelangelo und seinem eminent wichtigen Entwurf für die Sforzakapelle an S. Maria Maggiore in Rom zu verfolgen ist. Die vermittelnden Bauten und Entwürfe zwischen der Gruppe von Wölbgestellarchitekturen Italiens im 16. Jahrhundert und den abschließenden, zugleich einen letzten Höhepunkt im Rahmen der hier skizzierten Typologie bezeichnenden Werke Balthasar Neumanns zu benennen und dem Zusammenhang einiger der wichtigsten Entwicklungslinien der neuzeitlichen Architektur einzureihen, ist das Ziel der hier vorgestellten Untersuchungen.

In der Festschrift für Erich Hubala sind Teile des hier Vorgetragenen bereits vorgestellt worden (Zu einer Typologie neuzeitlicher Ordnungsfiguren und Wölbgestelle, in: *Intuition und Darstellung*, Erich Hubala zum 24. März 1985, München 1985, S. 77 bis 86); es soll später im Zusammenhang veröffentlicht werden.